

Nachrichten aus den Ländern

49 Baden-Württemberg

52 Bayern

60 Berlin

65 Brandenburg

69 Bremen

70 Hamburg

71 Hessen

73 Mecklenburg-Vorpommern

74 Niedersachsen

78 Nordrhein-Westfalen

84 Rheinland-Pfalz

86 Saarland

88 Sachsen

91 Sachsen-Anhalt

92 Schleswig-Holstein

94 Thüringen

Vier Nationen beim Schießen um den Honest-John-Missile-Cup

Auch in diesem Jahr wurde der Honest-John-Missile-Cup als Gästeschießen des Kommandeurs Sanitätsregiment (SanRgt) 3 in Dornstadt ausgetragen. 35 Mannschaften aus vier Nationen stellten beim Schießen ihre Fähigkeiten unter Beweis. Leitungs- und Funktionspersonal wird traditionell von der Reservistenkameradschaft (RK) Unlingen gestellt. Neben dem Standardgewehr G36 wurde mit der Maschinenpistole MP2, der Maschinenpistole MP7 und der Pistole P8 mit jeweils zehn Schuss geschossen. Als Highlight konnte dieses Jahr mit dem Scharfschützengewehr G22 eine Übung mit drei Schuss geschossen werden. Darüber hinaus floss eine Übung mit Übungshandgranate in die Gesamtwertung mit ein.

Die teilnehmenden Mannschaften aus Italien, Tschechien und den Niederlanden sowie Reservistenmannschaften aus dem gesamten Bundesgebiet konnten

beim 23. Honest-John-Missile Cup beste Ergebnisse erzielen, wie der Kommandeur SanRgt 3, Oberstarzt Dr. Thorsten

Schütz, bei der Siegerehrung feststellte. Die Mannschaft RK Ertingen siegte mit insgesamt 1336 Punkten vor KVZ Liberec 2 (Nordböhmen, deutsch Reichenberg) mit 1333 und RK Hesborn (Saarland) mit 1283 Punkten.

Im nächsten Jahr findet der Wettkampf am 9. Juli statt und wird aufgrund des 50-jährigen Jubiläums der RK Unlingen größer durchgeführt. Unter www.rk-unlingen.de gibt es dazu weitere Informationen.

Martin Lohner



Passend zur Waffe wurden pro Schütze nur drei Schuss mit dem Scharfschützengewehr G22 abgegeben

Ertinger Infanterietag: Unlinger Team bestätigt seine Spitzenposition

Unterhalb der Heuneburg war beim 31. Ertinger Infanterietag an der ersten Station die Donau im Schlauchboot zu überqueren, gewertet nach der dafür benötigten Zeit. Wer zu weit abtrieb, fiel aus der Wertung. Die Marschzeit zur Station Handgranaten-Zielwurf verkürzte sich durch die Fahrt mit einem Häßglunds Bandvagn. Ziel beim Handgranatenwurf waren konzentrische Kreise in der Wiese. Der Wurf erfolgte frei stehend. Gewertet wurde folgerichtig wo die Übung-Handgranate liegen blieb, da die scharfe Version keinen Aufschlagzünder hat.

Mit Kleinkaliber – Gewehr G3 mit Einstecklauf – waren an der nächsten Station liegend freihändig Bierdeckel aus ihrer Halterung zu schießen. Diese bewegten sich langsam, nicht immer sichtbar und dann nur teilweise. Weitere Schießleistungen waren im Schützenhaus Ertingen gefordert, hier mit dem Gewehr G36 und der Pistole P8. Die Rückkehr zum Meldekopf am alten Schulhaus beendete die erste Marschstrecke. Die Aufteilung des Wettkampfes in zwei Marschstrecken ist zwar aufwändiger, ermöglicht aber mehr Varianten von

Marschstrecken, was bei einer alljährlich stattfindenden Veranstaltung die notwendige Abwechslung bringt.

Aufgaben auf der zweiten Marschstrecke waren Abseilen in der Kiesgrube und Überquerung am doppelten Seilsteg, Zielübungen mit der Panzerfaust und Häuserkampf im ehemaligen Gasthaus Engel. Einige Mannschaften legten erst auf der letzten Teilstrecke einen Eilmarsch ein, etliche Mannschaften bewegten sich auf der ganzen Strecke im erhöhten Tempo, was sich dann bei der Wertung merklich auswirkte.

Die Zeit bis zum Abschluss der Auswertung verkürzten Pflege der Ausrüstung, Gespräche und der Reservistenmusikzug 28 Ulm. Vor der Bekanntgabe der Ergebnisse mit Siegerehrung bat Oberst Walkling General a.D. Wolfgang Schneiderhan um ein Grußwort. Der wollte eigentlich „amol nix me saga“ und „oifach zu de Reservischta nach Ertinga zu komma, mich zu freuen mit ihne gemeinsam den Abschluss des berühmten Infanterietages in Ertinga zu erleba.“ Sichtbar gerne sprach er dann den Reservisten seine Bewunderung und seinen Dank für ihr

Engagement aus, insbesondere auch dem Reservistenmusikzug 28 Ulm. Ebenfalls beeindruckt von den Leistungen zeigte sich der Biberacher Bundestagsabgeordnete Josef Rief. Solche Anstrengungen seien notwendig, denn „wer sich selber nicht verteidigen kann, hat letztlich seine Freiheit, seine Unabhängigkeit verloren.“

Bevor sich Oberst Christian Walkling als Ausbildungsverantwortlicher zur Veranstaltung äußerte, wies er auf die militärische Unterstützung durch das Bundeswehr Krankenhaus Ulm, die Einsatzkompanie des Kommandos Operative Führung Ulm, das Gebirgsversorgungsbataillon 8 aus Füssen, Fachpersonal der Kämpferbahn vom Truppenübungsplatz Stetten a.k.M. und den Reservistenmusikzug 28 Ulm hin – mit Extraapplaus. Er dankte den veranstaltenden Reservistenkameradschaften Ertingen und Marbach, namentlich Margret Buck als gute Seele der Veranstaltung und Oberstleutnant Stefan Aßfahl als den langjährig Leitenden. In Sachen Organisation sei der Ertinger Infanterietag vom Netzwerk, dem System, der planmäßig strukturierten Stabsarbeit, der Zusammenarbeit mit der Bevölkerung, dem Umland und den beteiligten Truppenteilen als eine „sehr gut organisierte Veranstaltung“ zu bezeichnen, was er so in 41 Dienstjahren selten gesehen habe. Dies gelte auch für die inhaltliche Durchführung bei den thematischen Anforderungen, auch wenn im Einzelfall noch „Luft nach oben“ erkennbar gewesen sei.

Für die Bekanntgabe der Ergebnisse übergab Oberst Walkling den Platz am Mikrofon dann an den RK-Vorsitzenden, Hauptgefreiten d.R. Hubert Buck. Hatten sich in letzten fünf Jahren die Reservistenkameradschaften (RK) Unlingen und Ubstadt beim Gesamtsieg jeweils abgelöst, so kam beim 31. Ertinger Infanterietag 2015 wieder der Vorjahressieger RK Unlingen mit Mannschaftsführer Feldwebel d.R. Martin Lohner auf den ersten Platz. Weitere Unlinger Mannschaften folgten auf den Plätzen 3, 4 und 9. Den zweiten Platz errang Oberstleutnant d.R. Andreas Benschung mit seiner Mannschaft RK Ubstadt 1.



1 Gratulation für die Gesamtsiegermannschaft von der Reservistenkameradschaft Unlingen, v.r.: General a.D. Wolfgang Schneiderhan, Feldwebel d.R. Martin Lohner und die Obergefreiten d.R. Jürgen Schmid und Patrick Sauter



2 Vor der Siegerehrung gab es von Oberst Christian Walkling, Kommandeur Landeskommando Baden-Württemberg, ein Lob für den Veranstalter

Fotos: Johann Michael Bruhn

Johann Michael Bruhn

Eindrucksvolle Begegnung mit Eurofighter und CH 53

Wertvolle Einblicke in die aktuelle Situation der deutschen Luftwaffe lieferte das von Oberstleutnant d.R. Rudolf Horsch von der GSP (Gesellschaft für Sicherheitspolitik e.V.) und der Deutsch Atlantischen Gesellschaft e.V. angebotene viertägige Seminar „Luftwaffe“. Dabei auch der Stellvertretende Vorsitzende der Landesgruppe Baden-Württemberg, Stabsfeldwebel d.R. Klaus Brenner, und

Teilnehmer aus Karlsruhe, Rastatt, Gernersheim, Landau und Ulm. Vorausgegangen war ein Initiativvortrag des Stellvertretenden Inspektors der Luftwaffe, Generalleutnant Dieter Naskrent, in Karlsruhe für Reservisten und Mitglieder der Arbeitskreise.

Die erste Überraschung erlebten die Teilnehmer des Seminars in ihrem Standortquartier, der Pionierschule Ingolstadt.

Sie staunten über den hohen Standard der „Bundeswehr 2000“-Unterkünfte – Kühlschränke und Flachbildfernseher inklusive –, weil sie dies noch ganz anders kannten. Beeindruckend dann der Geschwaderbesuch im Lagerlechfeld, wo man einen Überblick über die Geschichte des groß dimensionierten Flugplatzes und hautnahe Informationen über das Taktische Luftwaffengeschwader 74 mit seinen Eurofightern erhielt. Es folgten seltene Einblicke in die Testanlage für Flugabwehrkörper bei Freinhausen mit Anmerkungen zu den aktuellen Patriot-Luftverteidigungs- und Lenkflugkörpersysteme. Dieses konnte durch einen Besuch bei der Firma MBDA in Schrobenehausen abgerundet werden. Dabei spielten Ausführungen zum kommenden Waffensystem MEADS eine besondere Rolle.

Nach Besuchen des Bayerischen Armeemuseums mit einer besonderen Präsentation zum Ersten Weltkrieg in den Alpen, einem Besuch des KZ Dachau und einer Stippvisite des Flugzeugmuseum des Deutschen Museums in Schleißheim ging es abschließend nach Laupheim zum Hubschraubergeschwader 64. Dort gab es einen Überblick zur Wartung des Transporthubschraubers CH 53 und zur Flugsicherung – einschließlich von vorhandenen Engpässen und Problemen.

Nach Seminaren zur Marine und Luftwaffe planen die Veranstalter für 2016 eine Veranstaltung zum Heer.

Rainer Wollenschnieder

Foto: Rainer Wollenschnieder



Einen Einblick in die Wartung des Transporthubschraubers CH 53 erhielten die Teilnehmer des Luftwaffen-seminars beim Hubschraubergeschwader 64 in Laupheim

Fronhofen lädt zur Militär-Reunion

Die 24. Internationale Bodensee-Militär-Reunion findet am 19. September 2015 in Fronhofen im Landkreis Ravensburg statt. Dies ist die Mittelpunktveranstaltung der Landesgruppe Baden-Württemberg zum Tag der Reservisten und die Jubiläumsveranstaltung „30 Jahre Reservistenkameradschaft Fronhofen“. Generalmajor Klaus Haber-

setzer, Chef des Stabes Multinationales Kommando Operative Führung Ulm, und Oberst Thomas Heinrich Schmidt, Kommandeur Ausbildungszentrum Spezielle Operationen Pfullendorf, werden am Vormittag die Arbeit ihrer Dienststellen vorstellen. Eine Militärhistorische Fahrzeugschau rundet am Nachmittag das Programm ab.

Johann Michael Bruhn

4. Internationale Bodensee-Militär-Reunion am 19. September 2015 in Fronhofen



Weitere Informationen und Anmeldung dazu über reservistenverband-bw.info/reunion2015.pdf oder die Landesgeschäftsstelle Baden-Württemberg (baden-wuerttemberg@reservistenverband.de oder 0711/52 84 613).

Auf den Spuren des „Längsten Tages“

Vom 3. bis 7. Juni 2015 unternahmen Mitglieder der Reservistenkameradschaften Waldhausen, Schwäbisch Gmünd, Giengen, Welzheim, Waiblingen und Langenau sowie mehrere Militär-Oldtimerfreunde eine militärhistorische Exkursion in die Normandie. Besichtigt wurden unter anderem Omaha-Beach, La Pointe du Hoc und der Ort Sainte-Mère-Église sowie das Panzermuseum Catz.

An allen Tagen fanden Märkte, Veranstaltungen und Ausstellungen zur Erinnerung an den D-Day vom 6. Juni 1944 statt. Die Reiseteilnehmer waren beeindruckt, vor Ort in diese Zeit zurückversetzt zu werden, um nur annähernd zu erfahren, was Soldaten und die Bevölkerung damals mitgemacht hatten. Eine Stadtführung durch Cherbourg, die Besteigung des Mont-Saint-Michel sowie der Besuch der Piratenstadt Saint Malo deckten den kulturellen Teil der Reise ab.

Olaf Jacobsen



Die Küstenbatterie Longues-sur-Mer am Atlantikwall trotzte den alliierten Luftangriffen, wurde dann aber kampfflos übergeben; nur hier blieben die Kanonen vor Ort

Foto: Lothar Reduch

Vorerst zum letzten Mal Schießwettbewerb in Eschbach ausgetragen

Vorläufig letztmalig führte das Landeskommando Baden-Württemberg und die Kreisgruppe Baden-Südwest Anfang Juli den Internationalen Schießwettbewerb (ISW) auf der Standortschießanlage Eschbach durch. 2016 bis 2018 ist durch Abriss der derzeitigen Anlage und Neubau ein solcher Schießwettbewerb hier nicht möglich. Der ISW als zentrale Veranstaltung für die Pflege internationaler Kontakte soll in dieser Zeit an einem Ausweichort weiter stattfinden.

Vor dem diesjährigen eigentlichen Schießwettbewerb stellten sich am Freitag 136 Schützen den Anforderungen beim Schießen um die Deutsche Schützenschnur, keineswegs alle erfolgreich. Am Samstag traten dann 248 Schützen aus sieben Nationen an. Mit dem Gewehr G36 wurde stehend und kniend freihändig über 150 Meter auf Klappfallscheiben geschossen. Beim Maschinengewehr MG3 zählten die Treffer in jeweils zwei konzentrischen Kreisen um drei Ziele. Quer über die Breite der Schießbahn ging es beim Handgranaten-Zielwurf. Aus dem Liegen waren die Übungshandgranaten durch Haustür oder Fenster in eine kleine Hütte zu werfen. Allzu oft verhinderte die Türschwelle eine Wertung.

Die Siegerehrung fiel nicht nur wegen der hohen Temperatur kurz aus, denn es gab auch weniger Grußworte, weil das Schießen um den Pokal der Landesgruppe Baden-Württemberg wegen mangelnder Beteiligung ausgefallen war.

Johann Michael Bruhn

Eine vollständige Ergebnisliste ist unter reservistenverband-bw.info/ISW15.pdf zu finden.



Foto: Johann Michael Bruhn

Der Preis ist heiß: der Michael-Stöppler-Gedächtnispreis hatte sich in der Sonne so erwärmt, dass Hauptmann David Kaufmann (M.) sein Barett als „Topflappen“ verwenden musste, nachdem Oberst i.G. Dieter Bohnert (L.), stellvertretender Kommandeur Landeskommando Baden-Württemberg, den Wanderpokal der Siegermannschaft Offiziersgesellschaft Beider Basel I übergeben hatte

Die Landesgruppe trauert um ihre Toten

Roland Bauer, Unteroffizier d.R., RK Öhringen

Klaus Gehrig, Oberfeldwebel d.R.,

RK Eppingen

Rudolf Gsell, Förderer, RK Horb

Walter Hintz, Hauptgefreiter d.R.,

RK Eberbach

Gerhard Lehr, Stabsunteroffizier d.R.,

RK Nordhardt

Erich Meier, Stabsfeldwebel d.R.,

RK Pfullendorf

Ralf Mergenthaler, Oberleutnant d.R.,

RK Uttenweiler

Helmut Müssig, Hauptgefreiter d.R.,

RK Hundheim-Steinbach

Udo Scharfenort, Obergefreiter d.R.,

RK Hohentengen-Mengen

Wolfgang Schmelz, Hauptfeldwebel d.R.,

RK Wiesloch-Dielheim

Rüdiger Thurmann, Stabsunteroffizier d.R.,

RK UOC Hoehrhain

Heinz-Dieter Vieten, Obergefreiter d.R.,

RK Lohrbach/Reichenbuch

Prof. Dr.-Ing. Andreas Willige, Hauptmann d.R.,

RK Konstanz